ages

rmer Schorn-
Frank Petrikat
nicht nur auf
ern zwischen
Ückeritz aus,
r beruflich un-
Auch vor Rat-
der 42-Jährige
nzutreffen. Wo
las Ja-Wort ge-
Wunsch auch
linder auf dem
ücken in seiner
Stelle. Seinen
aner am Sonn-
rhochzeit statt-
nter die Schar
T. S.

oabend
pelle

0 Uhr lädt der
Mundo in Zu-
gelischen Kir-
einem Kino-
in. Veranstal-
r St. Petri-Kir-
„We feed the
igt wird. Der
ng und Globa-
n, Fernfahrern
nflüssen und
gel im Über-
n Bildern Ein-
er Lebensmit-
die Frage, was
ns zu tun hat.

t

entümerin der
erft in Freest,
ab 10 Uhr zu
dem Werftge-
und so weiter
gibt Schwein

Pkw-Besitzer,
gegen 16.45
auf einen vo-
en war.

So bot die rothaarige Dame den Gästen der Ausstellungseröffnung ganz bodenständig Unterhaltsames und Lehrreiches.

Die Vorbereitung der Schau begann vor etwa zwei Jahren. Die Idee dazu war Kulturamtsleiterin Gisela Kretschmer und Barbara Roggow bei der Beschäftigung mit einem besonderen historischen Stoff gekommen: Am 19. August 1620 wurde die pommersche Adlige Sidonia von Borcke als angebliche Hexe hingerichtet – ein durch

Dieser Hexenprozess ist leider fast der einzige für Pommern sicher dokumentierte, wodurch man mit Unterstützung des Hexenmuseums in Penzlin bei der Gestaltung des Textteils der Ausstellung vor allem auf Fälle aus Mecklenburg zurückgreifen musste. Wenn auch die außerdem gezeigten Gegenstände ausschließlich Nachbauten sind, so dokumentieren sie doch, wie brutal und menschenverachtend eine mittelalterliche „Rechtsprechung" mit Leuten

echt von Mitarbeitern der BQG Usedom-West bzw. ABM-Kräften der Stadt nachgebaut.

Der Prozess gegen Sidonia von Borcke veranlasste den Koserower Pastor Wilhelm Meinhold zu seinem Roman „Maria Schweidler, die Bernsteinhexe" – eine Person, auf die ebenfalls in der Ausstellung eingegangen wird. D. B.

Hexenausstellung in Wolgast Am Rathausplatz 4 (ehemals Fa. Lerch); geöffnet dienstags bis freitags 10 bis 17 Uhr, samstags 10 bis 14 Uhr.

An Anschauungsobjekten mangelt es in der Hexenausstellung nicht. Museumsleiterin Barbara Roggow (r.) weihte die Gäste in die Geheimnisse der Hexenprozesse und Foltergeräte ein. Foto: D. B.

Radfahrt endete in Klinik

Wolgast. Am Samstagabend zog sich ein Radfahrer bei einem Sturz auf der Wolgaster Chausseestraße/Ecke Hufelandstraße Verletzungen zu. Während seines Transportes ins Krankenhaus der Stadt stellten die Rettungskräfte starken Alkoholgeruch fest. Eine Blutanalyse ergab denn auch einen Wert von 1,66 Promille. Die Polizei nahm daraufhin eine Unfallanzeige auf.

Bereits am frühen Abend waren die Beamten auf der B 111 zwischen Bannemin und Zinnowitz im Einsatz. Beim Überholen waren sich hier zwei Pkw ins Gehege gekommen, wobei ein Sachschaden in Höhe von etwa 3000 Euro entstand.

Kanehl: Jubiläum eine Chance fürs Gewerbe

Wolgast. Das 750-jährige Stadtjubiläum ist aus Sicht von Bürgermeister Jürgen Kanehl nicht nur eine Möglichkeit, den Bekanntheitsgrad Wolgasts zu erhöhen. Es sei auch eine Chance für die Händler und Gewerbetreibenden damit verbunden. „Die Vielzahl von Veranstaltungen wird viele Leute, Einheimische und Urlauber, in die Innenstadt locken. Dann ist es natürlich gut, wenn auch Geschäfte und die Gastronomie geöffnet haben", so Kanehl.

Hunderte Besucher würden u. a. zu den Theateraufführungen ab Pfingsten, zu den Hafentagen, zum Altstadtfest und beim Festumzug erwartet. „Die Leute wollen nebenbei einen Kaffee trinken oder auch in ein Geschäft gehen. Es wäre dann natürlich sehr unangenehm, wenn sie nichts finden."

„Es ist unser erklärtes Ziel, dass wir dann auch an den Wochenenden öffnen", sagt Reinhard Plückhahn, Vorsitzender des Handels- und Gewerbevereins. Er übernehme aber „keine Garantie dafür, dass alle mitmachen". T. S.

Winzige Kampfschmuser machen am Haff Station

Kamminke. Anhänglich, natürlich, charakterstark – dies sind Eigenschaften, die Besitzer von Chihuahuas an ihren Pfleglingen schätzen. Das Besondere dieser Hunde bleibt jedoch ihre Winzigkeit. Am Wochenende kamen etwa 30 der im Durchschnitt nur zwei Kilogramm wiegenden Hündlein mit ihren Frauchen und Herrchen auf Usedom groß raus.

Die Mitstreiter des Chiforum, ein Internetportal für Chihuahua-Begeisterte, hatten sich für ihr erstes Treffen Kamminke ausgesucht. Sie und ihre possierlichen Vierbeiner hatten zwei Tage lang die Ferienanlage „Seepferdchen" für sich, um sich zu beschnuppern. „Auf dem Programm der Hundehalter,

Seit Oktober gibt es im Internet das Chiforum, über das sich inzwischen viele Halter der bekannten, winzigen Chihuahuas kennen gelernt haben. Am Wochenende sahen sich die Nutzer des Portals erstmals von Angesicht zu Angesicht. OZ-Foto: T. S.

die mit ihren „Kampfschmusern" überall aus Deutschland anreisten, standen Abstecher nach Trassenheide und in die Kaiserbäder. „Mit dieser Rasse ist man es gewohnt, dass man Aufmerksamkeit erregt", meinte Sabine Brink aus der Nähe von Stuttgart. Angesichts der großen Meute der drolligen Rassehunde waren den Besitzern bei den ausgiebigen Trips auf Usedom interessierte Blicke umso sicherer.

Der Kontakt zwischen den Teilnehmern des Treffens war im Nu hergestellt. „Unsere Hunde sind ein Gesprächsthema, das uns ganz schnell verbindet", sagte Doris Wienke aus Grimmen, die den kürzesten Anfahrtsweg hatte. T. S.